

Q1/2016

Quartalsmitteilung



Wacker Neuson
Group

Zahlen im Überblick

1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

IN MIO. €			
	1.1.–31.3.2016	1.1.–31.3.2015	Veränderung ¹
Kennzahlen			
Umsatz	316,4	324,3	-2 % (-1 %)
nach Regionen			
Europa	227,4	231,3	-2 % (-1 %)
Amerikas	71,6	83,9	-15 % (-14 %)
Asien-Pazifik	17,4	9,1	91 % (98 %)
nach Geschäftsbereichen ²			
Baugeräte	91,7	100,0	-8 % (-7 %)
Kompaktmaschinen	165,2	166,1	-1 % (0 %)
Dienstleistungen	63,5	62,5	2 % (3 %)
EBITDA	34,0	47,4	-28 %
Abschreibungen	16,7	15,7	6 %
EBIT	17,3	31,7	-45 % (-45 %)
EBT	15,7	30,2	-48 %
Periodenergebnis	11,1	21,3	-48 % (-47 %)
Anzahl Mitarbeiter	4.646	4.477	4 %
Aktie			
Ergebnis pro Aktie in €	0,16	0,30	-48 %
Dividende pro Aktie in €	0,50 ³	0,50	0 %
Profitabilitätskennzahlen			
Bruttoergebnismarge in %	27,5	29,7	-2,2 PP
EBITDA-Marge in %	10,7	14,6	-3,9 PP
EBIT-Marge in %	5,5	9,8	-4,3 PP
Cashflow			
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-6,1	-20,6	-70 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-29,7	-25,4	17 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-30,4	-25,8	18 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	27,3	50,8	-46 %
Free Cashflow	-35,8	-45,9	-22 %

	31.03.2016	31.12.2015	Veränderung 31.12.2015	31.03.2015	Veränderung 31.03.2015
Bilanzkennzahlen					
Langfristige Vermögenswerte	858,5	850,7	1 %	834,4	3 %
Kurzfristige Vermögenswerte	722,8	701,4	3 %	761,4	-5 %
Eigenkapital vor Minderheiten	1.062,4	1.064,1	0 %	1.064,5	0 %
Nettofinanzschulden	234,6	199,1	18 %	225,5	4 %
Verbindlichkeiten	513,8	483,1	6 %	526,6	-2 %
Eigenkapitalquote vor Minderheiten in %	67,2	68,6	-1,4 PP	66,7	0,5 PP
Working Capital	599,2	574,5	4 %	625,4	-4 %

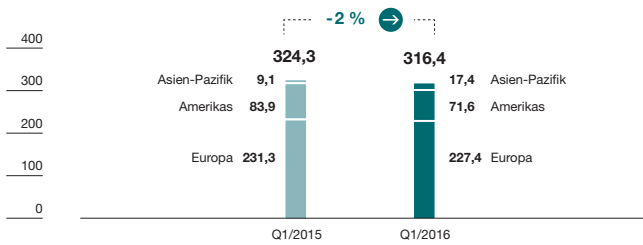
¹ In Klammern währungsbereinigt.

² Konsolidierter Umsatz vor Skonti.

³ Dividendenvorschlag an die ordentliche Hauptversammlung am 31. Mai 2016. Alle Zahlen auf Konzernbasis nach IFRS. Zur besseren Lesbarkeit wurden die Zahlen im Lagebericht auf Mio. Euro gerundet, prozentuale Änderungen beziehen sich auf diese gerundeten Werte.

UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN

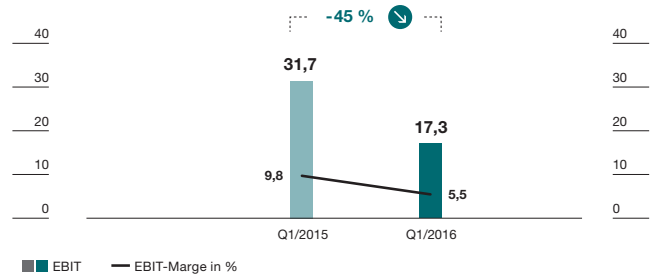
IN MIO. €



EBIT

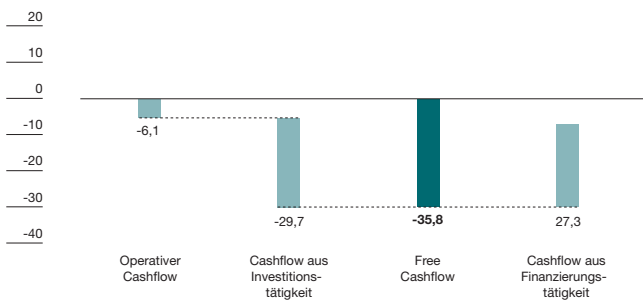
IN MIO. €

IN %



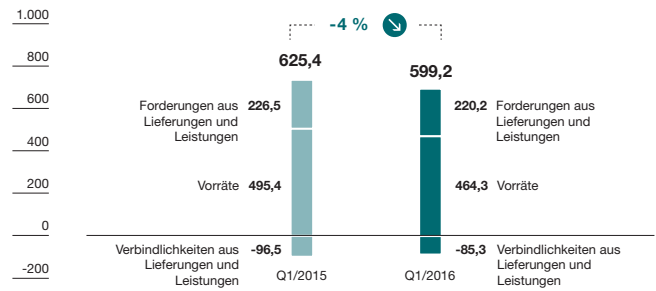
CASHFLOW

IN MIO. €



WORKING CAPITAL

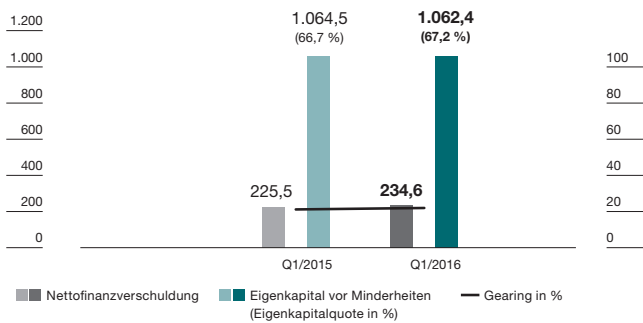
IN MIO. €



BILANZRELATIONEN

IN MIO. €

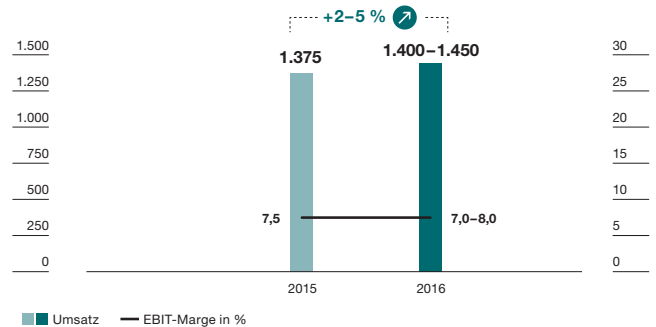
IN %



PROGNOSE GESCHÄFTSJAHR 2016

IN MIO. €

IN %





Cem Peksaglam
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Kurzem haben wir die bauma in München, welche alle drei Jahre stattfindet, mit großem Erfolg hinter uns gebracht. Auf hervorragende Resonanz stießen unsere vielen Produkt-einführungen und insbesondere unsere Produktideen, die wir unseren Kunden auf unserem Messestand präsentierten. Das glanzvolle Ereignis kann allerdings die gegenwärtig sehr raue Wirklichkeit der Märkte nicht überdecken.

Das erste Quartal 2016 war für unser Unternehmen erwartungsgemäß ein herausfordernder Jahresauftakt: Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gelang es uns, den Rekordumsatz des Vorjahresquartals beinahe einzustellen, allerdings mussten wir beim Ergebnis deutliche Einbußen hinnehmen. Hauptgründe für den Ergebnisrückgang waren die Krisenmärkte, die den Produkt- und Regionenmix ungünstig veränderten.

Die Nachfrage nach unseren Baugeräten für die Rohstoff- und Energiewirtschaft blieb weiterhin eingetrübt, insbesondere in Nordamerika, wo die Öl- und Gasindustrie nahezu gänzlich zum Erliegen gekommen ist. Des Weiteren kam es zu Verzögerungen der Fertigung unserer Kompaktmaschinen in den USA durch Qualitätsprobleme mit Lieferanten, die jedoch inzwischen gelöst wurden.

Südamerika, insbesondere Brasilien, wird weiter durch politische wie wirtschaftliche Krisen belastet. Dennoch sind wir hier im April mit unserem neuen Montagewerk für mobile Generatoren gestartet – ein großer und wachsender Markt für die nächsten Jahre in Südamerika und darüber hinaus.

In Europa blieb insbesondere das Geschäft mit unseren Maschinen für die Landwirtschaft hinter den Erlösen im Vorjahreszeitraum erwartungsgemäß zurück. Auch büßten wir in den osteuropäischen Ländern sowie in Großbritannien im ersten Quartal an Umsatz ein, da wir hier im Vorjahreszeitraum sehr stark gewachsen waren.

Es gibt aber auch positive Entwicklungen: So konnten wir in Frankreich, nach einem heftigen Einbruch im letzten Jahr, einen deutlichen Umsatzanstieg erzielen. Die Nachfrage in Zentral- und Nordeuropa zeigte sich robust, die südeuropäischen Länder holten im Vergleich zum Vorjahr auf.

In Asien-Pazifik gelang es uns, den Umsatz im ersten Quartal nahezu zu verdoppeln. Während der Markt für große Maschinen in China rückläufig ist, verzeichneten unsere Kompaktmaschinen eine positive Entwicklung. Das Wachstum des Umsatzes wurde jedoch auch durch zeitlich versetzte Einmaleffekte begünstigt, was sich bis Jahresende wieder relativieren wird. Das von Rohstoffpreisen abhängige Australien litt weiter unter der Krise im Bergbau sowie der gesamtwirtschaftlich angespannten Lage.

Die Einführung und Umsetzung der neuen Abgasvorschriften für Dieselmotoren hatte zudem die Kosten getrieben. Außerdem wirkten sich schlechtere Währungsverhältnisse als im Vorjahr negativ auf das Gesamtergebnis aus.

Die aktuelle Auftragslage, die positive Entwicklung in Europa, Infrastrukturprogramme in Deutschland und nicht zuletzt die positive Stimmung vieler nationaler und internationaler Kunden auf der bauma deuten darauf hin, dass die schwache Entwicklung des ersten Quartals im weiteren Jahresverlauf und hier vor allem im zweiten Halbjahr kompensiert werden kann. Wir halten daher an unserer Mitte März veröffentlichten Jahresprognose fest.

Unsere ordentliche Hauptversammlung findet in Kürze, am 31. Mai 2016, in München statt. Mit Vertrauen in unsere Ertragskraft und den Erfolg unserer strategischen Unternehmensausrichtung schlagen wir der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,50 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vor – und halten damit das Niveau des Vorjahres.

Für das uns von unseren Aktionären und Mitarbeitern entgegengebrachte Vertrauen und ihre Loyalität bedanken wir uns recht herzlich!

Mit den besten Grüßen

Ihr

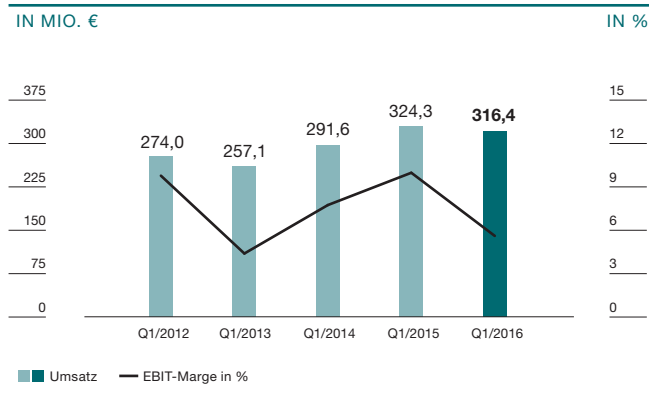


Cem Peksaglam

Vorstandsvorsitzender der Wacker Neuson SE

Geschäftsentwicklung im 1. Quartal 2016

ENTWICKLUNG VON UMSATZ UND EBIT-MARGE ERSTE DREI MONATE 2012–2016



Umsatz- und Ertragslage

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen, wie den anhaltenden Krisen in der Energiebranche und der Landwirtschaft, gelang es der Wacker Neuson Group, den Umsatz im ersten Quartal 2016 gegenüber dem starken Vorjahresquartal nahezu stabil zu halten. Mit einem Umsatz von 316,4 Mio. Euro lag dieser nur 2,4 Prozent unter dem Vorjahresquartal (Vorjahr: 324,3 Mio. Euro). Bereinigt um Währungseffekte beträgt der Umsatzrückgang 1,3 Prozent.

Für den Dreimonatszeitraum stiegen die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, unter anderem getrieben durch Wechselkurseffekte, um 0,7 Prozent auf 229,4 Mio. Euro (Vorjahr: 227,9 Mio. Euro). Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank im Dreimonatszeitraum um 9,8 Prozent und erreichte 87,0 Mio. Euro (Vorjahr: 96,5 Mio. Euro). Die Bruttoergebnismarge belief sich auf 27,5 Prozent (Vorjahr: 29,7 Prozent).

Die operativen Kosten (ohne sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen) stiegen in den ersten drei Monaten 2016 um 0,4 Prozent auf 71,1 Mio. Euro. Ihr relativer Anteil am Umsatz belief sich somit auf 22,5 Prozent (Vorjahr: 21,8 Prozent). Die sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen sanken von 6,0 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro, was in erster Linie an höheren Erträgen aus der Fremdwäurungsbewertung im ersten Quartal 2015 lag.

Die Abschreibungen beliefen sich im ersten Quartal 2016 auf 16,7 Mio. Euro (Vorjahr: 15,7 Mio. Euro) und somit auf 5,3 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 4,8 Prozent). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank im ersten Quartal um 45,4 Prozent auf 17,3 Mio. Euro (Vorjahr: 31,7 Mio. Euro). Währungsbereinigt sank das Ergebnis um 45,0 Prozent. Die EBIT-Marge reduzierte sich auf 5,5 Prozent (Vorjahr: 9,8 Prozent).

Gründe für den Ergebnisrückgang waren:

- Ein deutlich ungünstigerer Produkt- und Regionenmix bei fast gleichem Umsatz.
- Die anhaltenden Krisen in den Emerging Markets.
- Krisen in wichtigen Branchen (Landwirtschaft, Öl- und Gasmarkt, Bergbau).
- Erhöhter Preisdruck in wettbewerbsintensiven Märkten.
- Produktionsverzögerungen bei der Kompaktmaschinenfertigung in den USA durch Qualitätsprobleme mit Lieferanten.
- Erhöhte Aufwendungen durch Umsetzung der neuen Abgasvorschriften in Nordamerika und Europa.
- Spürbar geringere Währungsgewinne aus Bewertungen innerhalb der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ im Vergleich zum Vorjahr.

Das Finanzergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf -1,6 Mio. Euro (Vorjahr: -1,5 Mio. Euro). Der Steueraufwand betrug 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro). Die Steuerquote belief sich auf 28,2 Prozent (Vorjahr: 28,8 Prozent).

Das Nettoergebnis des ersten Quartals 2016 (Periodenergebnis) sank gegenüber dem Vorjahreswert von 21,3 Mio. Euro um 47,9 Prozent auf 11,1 Mio. Euro. Währungsbereinigt sank das Ergebnis um 46,6 Prozent. Das Ergebnis je Aktie belief sich somit auf 0,16 Euro (Vorjahr: 0,30 Euro).

Finanz- und Vermögenslage

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresquartal vor allem aufgrund der Reduzierung des Working Capitals¹ bis Ende März 2016 auf -6,1 Mio. Euro (Vorjahr: -20,6 Mio. Euro). Vor Investitionen in das Working Capital betrug der operative Cashflow 29,7 Mio. Euro (Vorjahr: 38,1 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 auf -29,7 Mio. Euro (Vorjahr: -25,4 Mio. Euro). Der Konzern tätigte Investitionen von insgesamt 30,4 Mio. Euro, davon 26,7 Mio. Euro in Sachanlagen. Darin enthalten sind Investitionen in den eigenen Mietpark in Europa und in technische Anlagen. Der Free Cashflow² war am Ende des ersten Quartals 2016 ebenfalls negativ und belief sich auf -35,8 Mio. Euro (Vorjahr: -45,9 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei 27,3 Mio. Euro (Vorjahr: 50,8 Mio. Euro).

In den ersten drei Monaten 2016 belief sich das Working Capital auf 599,2 Mio. Euro (+4,3 Prozent zum 31. Dezember 2015: 574,5 Mio. Euro; -4,2 Prozent zum 31. März 2015: 625,4 Mio. Euro). Die Relation des Working Capitals zum annualisierten Jahres-

¹ Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

² Free Cashflow = Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit + Cashflow aus der Investitionstätigkeit.

UMSATZ- UND EBIT-ENTWICKLUNG IN DEN REGIONEN

IN MIO. €

	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
	Europa		Amerikas		Asien-Pazifik		Konsolidierung		Konzern	
Q1										
Verkäufe gesamt	409,7	409,0	173,6	219,8	20,4	18,2			603,7	647,0
Verkäufe an Dritte	227,4	231,3	71,6	83,9	17,4	9,1			316,4	324,3
EBIT	20,7	35,9	-1,5	8,3	0,1	1,8	-2,0	-14,3	17,3	31,7
EBIT-Marge ¹ (in %)	9,1	15,5	-2,1	9,9	0,6	19,8			5,5	9,8

¹ EBIT-Marge auf Verkäufe an Dritte.

umsatz lag mit 47,3 Prozent unter der vergleichbaren Quote des Vorjahres (Vorjahr: 48,2 Prozent).

Das Konzern-Eigenkapital vor Minderheiten belief sich Ende März 2016 auf 1.062,4 Mio. Euro, was zu einer Eigenkapitalquote vor Minderheiten von 67,2 Prozent führte. Am 27. Februar 2017 werden 89,9 Millionen Euro des 2012 aufgenommenen Schuldscheindarlehens fällig, diese wurden daher von den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zu den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten umgegliedert. Die Nettofinanzverschuldung¹ stieg auf 234,6 Mio. Euro an (31. Dezember 2015: 199,1 Mio. Euro; 31. März 2015: 225,5 Mio. Euro). Der Verschuldungsgrad (Gearing)² lag bei 22,1 Prozent (31. Dezember 2015: 18,7 Prozent; 31. März 2015: 21,2 Prozent).

Geschäftsverlauf in den Regionen**Europa**

In den ersten drei Monaten 2016 sank der Umsatz in der Region Europa³ um 1,7 Prozent auf 227,4 Mio. Euro (Vorjahr: 231,3 Mio. Euro). Wechselkursbereinigt betrug der Umsatzrückgang 0,6 Prozent. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz betrug 71,9 Prozent (Vorjahr: 71,3 Prozent).

Erfreulich war insbesondere die Entwicklung in Frankreich, wo nach einem heftigen Einbruch im letzten Jahr ein deutlicher Umsatzanstieg erzielt wurde. Zuwächse verzeichnete der Konzern auch in Dänemark, Italien, Österreich und den Niederlanden.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in der Region Europa reduzierte sich auf 20,7 Mio. Euro (Vorjahr: 35,9 Mio. Euro).

Gründe für den Umsatz- und Ergebnismrückgang in der Region waren:

- Die europäische Landwirtschaft verzeichnet weiterhin Rückgänge in der Investitionsbereitschaft der Landwirte, aufgrund zu niedriger Lebensmittelpreise wie z.B. für Milch.
- Großbritannien, Spanien sowie die osteuropäischen Länder Tschechien, Polen und Russland entwickelten sich unter Erwartungen und unter Vorjahr.
- Der Umsatz in Deutschland, war leicht rückläufig. Grund hierfür war eine Auftragsverschiebung vom März in den April,

bedingt durch die Baumaschinenmesse bauma in München.

- Bei den sonstigen Erlösen/Aufwendungen ergaben sich geringere Währungsgewinne aus Bewertungen als im Vorjahr.

Amerikas

Der Umsatz in der Region Amerikas reduzierte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 14,7 Prozent auf 71,6 Mio. Euro (Vorjahr: 83,9 Mio. Euro). Wechselkursbereinigt sank der Umsatz in der gesamten Region um 13,9 Prozent. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz betrug 22,6 Prozent (Vorjahr: 25,9 Prozent). Das EBIT sank von 8,3 Mio. Euro im Vorjahr auf -1,5 Mio. Euro.

Gründe für den Umsatz- und Ergebnismrückgang in der Region waren:

- Die Nachfrage der Öl- und Gasindustrie in Kanada und USA ist wegen des geringen Ölpreises nahezu zum Erliegen gekommen.
- Die Investitionsbereitschaft für Maschinen, die in der industriellen Landwirtschaft in Nordamerika eingesetzt werden, lag spürbar unter dem Vorjahr.
- Umsätze mit in den USA gefertigten Kompaktmaschinen konnten aufgrund von Qualitätsproblemen mit Lieferanten nicht wie geplant realisiert werden.
- Der verhältnismäßig hohe Dollarkurs wirkte sich negativ auf den Export der in den nordamerikanischen Werken hergestellten Produkte aus.
- In Südamerika machte sich die derzeit ungewisse Lage auch in der Nachfrage bemerkbar, insbesondere in Brasilien. Anlaufkosten des neuen Werkes in Brasilien für mobile Generatoren belasteten einmalig das Ergebnis.

Asien-Pazifik

In der Region Asien-Pazifik stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 9,1 Mio. Euro um 91,2 Prozent auf 17,4 Mio. Euro; wechselkursbereinigt stieg der Umsatz um 97,6 Prozent. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz betrug 5,5 Prozent (Vorjahr: 2,8 Prozent). Die nahezu Verdoppelung des Umsatzes rührt vor allem aus China, wo im ersten Quartal Bevorratungen von Händlern mit Wacker Neuson Kompaktmaschinen erfolgten. Das EBIT lag bei 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro).

¹ Nettofinanzverschuldung = lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten + kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten - Wertpapiere - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

² Gearing = Nettofinanzverschuldung / Eigenkapital vor Minderheiten.

³ Inklusive Südafrika, der Türkei und Russland – geografisch betrachtet außereuropäische Märkte, die jedoch im Konzernberichtswesen der Wacker Neuson Group zum Segment Europa gezählt werden.

UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

IN MIO. €

	Q1/2016	Q1/2015	Veränderung
Segmenterlöse			
Baugeräte	91,7	100,0	-8,3 %
Kompaktmaschinen	165,2	166,1	-0,5 %
Dienstleistungen	63,5	62,5	1,6 %
	320,4	328,6	-2,5 %
Abzüglich Cash Discounts	-4,0	-4,3	-7,0 %
Gesamt	316,4	324,3	-2,4 %

Gründe für den Ergebnismrückgang in der Region waren:

- Die in Australien seit mehreren Jahren anhaltende und im ersten Quartal erneut verschärfte Krise in der Rohstoffindustrie.
- Durch eine Produktionsverlagerung aus dem philippinischen Werk in das deutsche Werk, nahe München, sanken Umsätze und Ergebnisbeitrag des asiatischen Werkes.
- Veränderter Produktmix des Umsatzes in der Region.

Der Umsatz in den Emerging Markets¹ erhöhte sich um 10,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der relative Anteil am Gesamtumsatz im ersten Quartal 2016 stieg somit auf 12,0 Prozent (Vorjahr: 10,6 Prozent).

Geschäftsverlauf in den Bereichen**Baugeräte**

Der Baugeräte-Umsatz vor Cash Discounts sank im Quartal um 8,3 Prozent auf 91,7 Mio. Euro (Vorjahr: 100,0 Mio. Euro). Währungseffekte spielten hier eine stärkere Rolle als bei Kompaktmaschinen, da das Geschäft mit Baugeräten internationaler aufgestellt ist. Währungsbereinigt sank der Umsatz um 6,6 Prozent. Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz betrug 28,6 Prozent (Vorjahr: 30,4 Prozent).

Bei den Baugeräten wirkte sich der Rückgang im Öl- und Gasgeschäft insbesondere auf den Absatz in Nordamerika negativ aus. Zusätzlich wurde das Segment durch die Krisen in den Emerging Markets und im Bergbau belastet.

Kompaktmaschinen

Der Kompaktmaschinen-Umsatz vor Cash Discounts sank gegenüber dem Vorjahr von 166,1 Mio. Euro um 0,5 Prozent auf 165,2 Mio. Euro. Wechselkursbereinigt erhöhte sich der Umsatz um 0,3 Prozent. Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz betrug 51,6 Prozent (Vorjahr: 50,6 Prozent).

Der kumulierte Auftragseingang für kompakte Maschinen (inklusive der Aufträge aus internen Belieferungen) lag zum 31. März 2016 rund 4 Prozent unter dem Vorjahr. Der Auftragsbestand zum Quartalsende lag etwa 5 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Der Umsatz mit landwirtschaftlichen Maschinen, vor Cash Discounts, sank im ersten Quartal 2016 um 11,4 Prozent auf 47,5 Mio. Euro (Vorjahr: 53,6 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz lag bei 14,8 Prozent (Vorjahr: 16,3 Prozent).

Dienstleistungen

Der Umsatz vor Cash Discounts im Geschäftsbereich Dienstleistungen konnte im ersten Quartal 2016 um 1,6 Prozent auf 63,5 Mio. Euro gesteigert werden (Vorjahr: 62,5 Mio. Euro). Wechselkursbereinigt betrug der Umsatzanstieg 2,7 Prozent. Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz betrug 19,8 Prozent (Vorjahr: 19,0 Prozent).

Prognosebericht

Aus Sicht der Gesellschaft weicht die Risikosituation der Wacker Neuson Group zum 31. März 2016 nicht von der vom Konzernabschluss 2015 ab.

Die aktuelle Auftragslage, die positive Entwicklung im Kernmarkt Europa, kommunale Infrastrukturprogramme in Deutschland und nicht zuletzt die positive Stimmung auf der bauma deuten darauf hin, dass die schwache Entwicklung des ersten Quartals im weiteren Jahresverlauf kompensiert werden kann. Für das Geschäftsjahr 2016 geht der Vorstand unverändert von einem Umsatz zwischen 1,40 und 1,45 Mrd. Euro (2015: 1,38 Mrd. Euro) und einer EBIT-Marge zwischen 7,0 und 8,0 Prozent (2015: 7,5 Prozent) aus.

Für das laufende Geschäftsjahr plant der Konzern Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 100 Mio. Euro (2015: 118 Mio. Euro). Wie im Vorjahr soll der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit die Investitionen des Jahres decken, so dass der Free Cashflow am Jahresende positiv sein sollte.

¹ Emerging Markets: gemäß der Definition von Dow Jones 35 Länder umfassend (Ägypten, Argentinien, Bahrain, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Estland, Indien, Indonesien, Jordanien, Kolumbien, Kuwait, Lettland, Litauen, Malaysia, Marokko, Mauritius, Mexiko, Oman, Pakistan, Peru, Philippinen, Polen, Qatar, Rumänien, Russland, Slowakei, Sri Lanka, Südafrika, Thailand, Tschechien, Türkei, Ungarn, Vereinigte Arabische Emirate).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

IN T€	1.1.-31.3.2016	1.1.-31.3.2015	Veränderung
Umsatzerlöse	316.422	324.326	-2 %
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-229.429	-227.876	1 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	86.993	96.450	-10 %
Vertriebskosten	-45.980	-45.240	2 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-8.855	-8.100	9 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-16.204	-17.485	-7 %
Sonstige betriebliche Erträge	8.748	13.318	-34 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.431	-7.272	2 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	17.271	31.671	-45 %
Finanzerträge	411	533	-23 %
Finanzaufwendungen	-1.981	-2.042	-3 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	15.701	30.162	-48 %
Ertragsteuern	-4.428	-8.693	-49 %
Periodenergebnis	11.273	21.469	-47 %
davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	11.146	21.335	-48 %
Minderheitenanteile	127	134	-5 %
	11.273	21.469	-47 %
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert und unverwässert)	0,16	0,30	-47 %

Konzern-Bilanz

ZUM 31. MÄRZ

IN T€	31.03.2016	31.12.2015	Veränderung
Aktiva			
Sachanlagen	419.380	419.326	0%
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22.492	17.615	28%
Geschäfts- oder Firmenwerte	237.862	238.282	0%
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	123.555	123.713	0%
Latente Steueransprüche	42.192	39.126	8%
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	10.720	10.784	-1%
Übrige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	2.256	1.902	19%
Gesamt langfristige Vermögenswerte	858.457	850.748	1%
Vorräte	464.269	474.560	-2%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	220.199	180.035	22%
Steuererstattungsansprüche	4.641	4.597	1%
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.794	2.763	1%
Übrige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	14.673	14.451	2%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.272	25.019	-35%
Gesamt kurzfristige Vermögenswerte	722.848	701.425	3%
Gesamt Aktiva	1.581.305	1.552.173	2%
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	70.140	70.140	0%
Andere Rücklagen	598.177	611.060	-2%
Bilanzgewinn	394.055	382.909	3%
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	1.062.372	1.064.109	0%
Minderheitenanteile	5.102	4.975	3%
Gesamt Eigenkapital	1.067.474	1.069.084	0%
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	32.702	124.415	-74%
Latente Steuerschulden	32.334	33.537	-4%
Langfristige Rückstellungen	53.469	48.158	11%
Gesamt langfristige Verbindlichkeiten	118.505	206.110	-43%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.277	80.132	6%
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	217.779	99.308	119%
Kurzfristiger Teil langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten	404	375	8%
Kurzfristige Rückstellungen	13.387	13.132	2%
Steuerschulden	662	3.210	-79%
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	22.282	27.704	-20%
Übrige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	55.535	53.118	5%
Gesamt kurzfristige Verbindlichkeiten	395.326	276.979	43%
Gesamt Passiva	1.581.305	1.552.173	2%

Konzern-Kapitalflussrechnung

VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

IN T€	1.1.–31.3.2016	1.1.–31.3.2015
Ergebnis vor Steuern (EBT)	15.701	30.162
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Brutto-Cashflow:		
Abschreibungen	16.725	15.699
Sonstige nicht zahlungswirksame Ergebnisse	5.405	-14.867
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-139	-415
Buchwertabgang Mietgeräte	4.903	5.296
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen	-4.118	-37
Finanzergebnis	1.570	1.509
Veränderung der übrigen Vermögenswerte	-1.118	8.726
Veränderung der Rückstellungen	5.814	-374
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	1.878	6.625
Gezahlte Zinsen	-5.206	-5.096
Gezahlte Steuern	-12.074	-9.637
Erhaltene Zinsen	399	469
Brutto-Cashflow	29.740	38.060
Veränderung der Vorräte	1.725	-44.387
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-43.378	-43.016
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.827	28.773
Veränderung Working Capital	-35.826	-58.630
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-6.086	-20.570
Investitionen in Sachanlagen	-26.738	-22.558
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-3.634	-3.216
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	705	799
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-398
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-29.667	-25.373
Free Cashflow¹	-35.753	-45.943
Abflüsse/Zuflüsse aus kurzfristigen und langfristigen Darlehen	29.058	51.058
Rückzahlungen aus kurzfristigen und langfristigen Darlehen	-1.795	-249
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	27.263	50.809
Erhöhung/Verminderung des Zahlungsmittelbestands	-8.490	4.866
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	-257	1.061
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-8.747	5.927
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	25.019	14.200
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	16.272	20.127

¹ Free Cashflow = Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit.

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Wacker Neuson SE beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Wacker Neuson SE und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, etwa das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die Gesellschaft hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Alle Rechte vorbehalten. Stand Mai 2016. Die Wacker Neuson SE übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in der Broschüre aufgeführten Daten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Wacker Neuson SE, München.

Wacker Neuson SE

Kontakt IR: +49 - (0)89 - 354 02 - 173

ir@wackerneuson.com

www.wackerneusongroup.com